

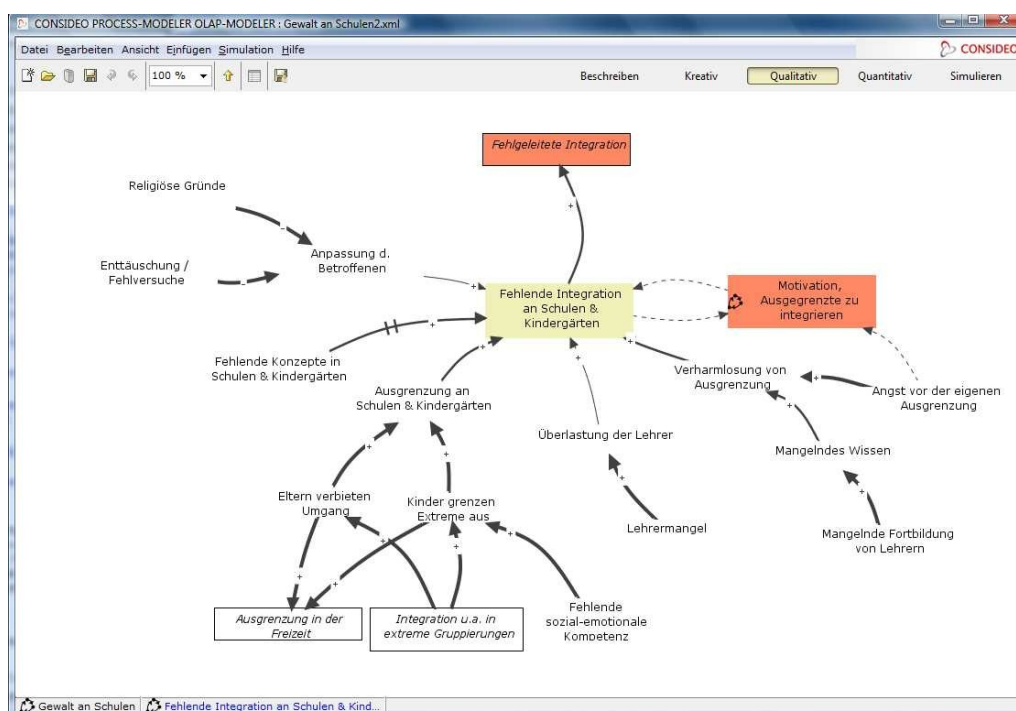
Pressemitteilung, 4.521 Zeichen

Schüler entwickeln Konzept gegen Gewalt an Schulen

Lübeck, den 01.10.2009: Gewalt an Schulen hat viele Ausdrucksformen: Prügeleien, Erpressung, Mobbing, Sachbeschädigung – auf physischer oder psychischer Ebene. Betroffen sind Schüler, Lehrer und Eltern. Die Zahl der registrierten Gewalttaten ist in den vergangenen Jahren erschreckend gestiegen. Welche Gründe zu Gewalt an Schulen führen und welche Maßnahmen dagegen helfen, haben Schüler von sechs norddeutschen Schulen im Rahmen des Aktionstages „Vernetztes Denken für Schulen“ untersucht.

In sechs je einstündigen Workshops entwickelten die Schüler ein Grob-Modell mit erstaunlich guten Ergebnissen. Moderiert wurden die Workshops von dem Softwareunternehmen Consideo, einem Spin-off der Universität zu Lübeck. Beim Forschen nach den Ursachen für Gewalt kamen die Schüler sehr schnell zu einer Vielzahl von Auslösern: Ausgrenzung, Überforderung der Eltern und Lehrer, oder auch gewaltverherrlichende Medien wie Killerspiele im Internet. Alle genannten Ursachen sammelten die Schüler zunächst auf einer elektronischen Metaplan-Wand und erstellten danach ein Ursache-Wirkungs-Modell mit den wichtigsten Einflüssen.

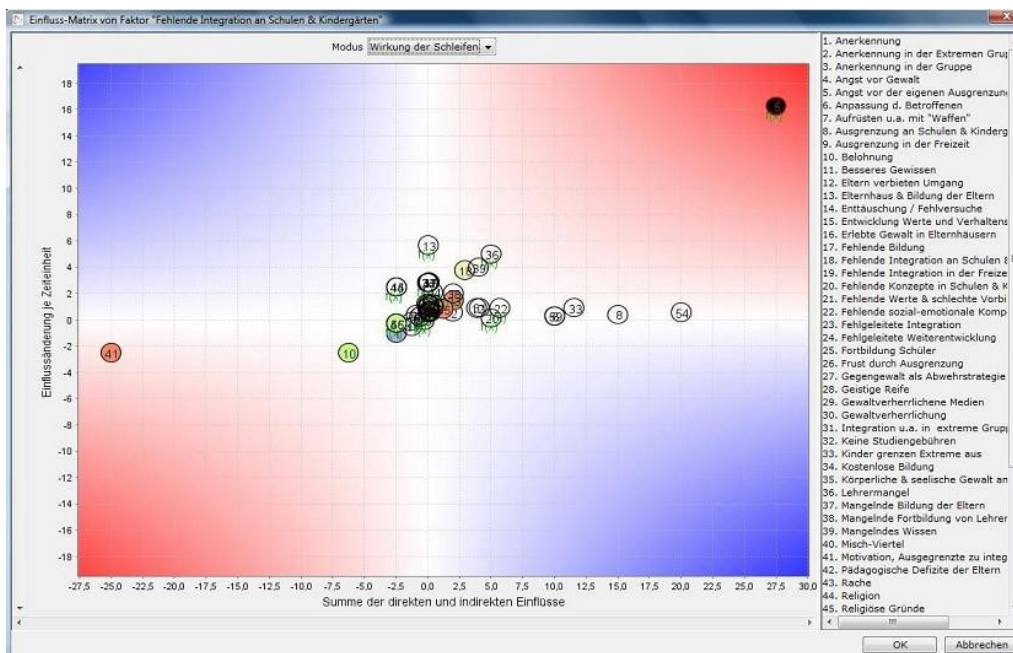
Einen wesentlichen Auslöser sahen die Schüler in der fehlenden Integration von Außenseitern in Schulen und Kindergärten. Mit Fragen wie: „Warum grenzt man bestimmte Personen aus?“ oder „Was hält uns davon ab, auf ausgegrenzte Personen zuzugehen und diese in die Gruppe zu integrieren?“ näherten sich die Schüler dem Thema. (Abb.1)



Neben der Überlastung vieler Lehrer (verursacht durch einen Mangel an Lehrkräften) sowie fehlenden Integrations-Konzepten an Schulen und Kindergärten, wurde die Verharmlosung von Ausgrenzung als einer der Gründe genannt. Man schaut weg anstatt zu helfen.

Die Angst vor der eigenen Ausgrenzung hält viele Schüler davon ab, auf ausgegrenzte Personen zuzugehen. Diese Ängste scheinen der Hauptgrund für das Nicht-Handeln zu sein. Das wurde mit Hilfe einer Analysefunktion der benutzten Software CONSIDEO MODELER deutlich.

Der Faktor „Angst vor der eigenen Ausgrenzung (5)“ befindet sich in vielen Rückkopplungs-Schleifen, wirkt langfristig und beeinflusst maßgeblich die fehlende Integration. (Abb.2)



Zudem fehlt auch das Hintergrundwissen und die sozial-emotionale Kompetenz. Auch die Betroffenen verstärken ihre eigene Ausgrenzung, in dem sie „dicht machen“ und ebenfalls nicht auf die Gruppe zugehen. Gründe hierfür könnten beispielsweise schlechte Erfahrungen und die damit verbundenen Enttäuschungen in der Vergangenheit sein – aber auch religiöse Gründe.

Die Schüler diskutierten weiter, was uns davon abhält, auf Einzelgänger zuzugehen: Es fehlt an Anreizen und Motivation. Letzteres ist der entscheidende Hebel gegen Ausgrenzung und somit gegen Gewalt an Schulen. Dies zeigt sich in Faktor „Motivation, auf Ausgegrenzte zu reagieren“ (41), der ausgleichend auf die fehlende Integration wirkt.

Nur – wie können Schüler ermutigt und motiviert werden, den Kontakt zu Außenseitern herzustellen?

Motivation ist der Schlüssel zur Integration von Außenseitern

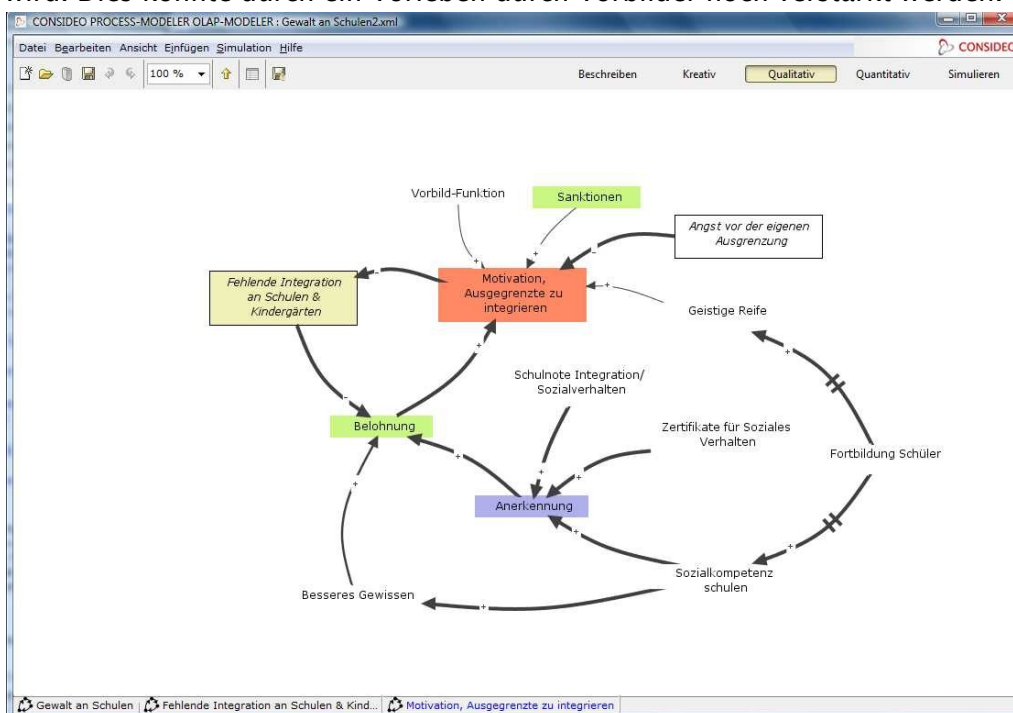
Die Schüler fanden folgende Ansatzpunkte (Abb.3):

Sanktionen oder harte Strafen könnten sicherlich die Hürde zur Gewalt erhöhen. Effizienter ist jedoch die Eigen-Motivation jedes Einzelnen.

Dabei regte eine Klasse an, eine Schulnote für Integrationsverhalten im Schulzeugnis zu vergeben oder Zertifikate für ein gutes soziales Verhalten auszustellen.

Beide Bewertungen sahen die Teilnehmer auch vorteilhaft in Hinblick auf Bewerbungen. So könnten Personalverantwortliche ein besseres Bild der Bewerber erhalten.

Alle Schüler waren sich in einem Punkt einig: die Maßnahmen sollten in Fortbildung der Jugendlichen zu sozial-emotionalen Themen eingebettet werden – begleitet von Werte-Diskussionen an Schulen. Ein korrektes Werteverständnis führt mittelfristig dazu, dass aus Überzeugung gehandelt wird. Dies könnte durch ein Vorleben durch Vorbilder noch verstärkt werden.



Die Schüler und Lehrer waren von der Diskussionsrunde beeindruckt: „Wir waren mit Schülern des 13. Jahrgangs auf dem Aktionstag „Vernetztes Denken für Schulen“ und sind begeistert von den Ergebnissen. Die unterschiedlichen Meinungen der Schüler wurden alle berücksichtigt und gemeinsam kamen wir sehr schnell zu einem erstaunlichen Modell. Überrascht hat uns die intuitive einfache Bedienung des MODELERS von Consideo. Im Unterricht werden wir uns weiter in Projekten damit beschäftigen, nach weiteren Einsatzmöglichkeiten in unserer Schule suchen und diese dann für den Einsatz im Unterricht realisieren“, so Björn Stallbaum, Koordinator für Neue Medien am Gymnasium Trittau.

Hintergrund:

Das Konzept gegen zunehmende Gewalt an Schulen haben sechs Schulklassen in mehreren Einzelworkshops aus Schleswig-Holstein und Hamburg entwickelt. Die Workshops wurden moderiert von Franc Grimm und Kai Neumann, Gesellschafter des Lübecker Softwareherstellers CONSIDEO.

Rahmen dafür war der Aktionstag „Vernetztes Denken für Schulen“ am Montag, den 20.09.09, der den Auftakt der Ausstellung Abenteuer Informatik bildete.

Die Ausstellung Abenteuer Informatik ist noch bis zum 02.11 in der Königspassage in der Lübecker Innenstadt geöffnet.

Das Lübecker Software-Unternehmen Consideo hat den Aktions-Tag „Vernetztes Denken für Schulen“ ins Leben gerufen. „Die Schüler fit für die Zukunft machen, vor dieser Herausforderung stehen heute Lehrer und Schulen. Die Voraussetzungen dafür machen Studien immer wieder deutlich – an erster Stelle steht Vernetztes Denken als Schlüsselqualifikation. Wir helfen dabei, die Macher von Morgen darin zu trainieren“, so Franc Grimm von Consideo.

Bereits über 300 Schulen und Universitäten nutzen den CONSIDEO MODELER als technologisch führendes Tool für Vernetztes Denken (CeBIT-Preisträger 2009) im Unterricht, um komplexe Themen darzustellen und Entwicklungen sichtbar zu machen. Bildungseinrichtungen erhalten die Software kostenlos für Lehrzwecke. Eine Anfrage genügt, und Schulen bekommen Education-Lizenzen in der gewünschten Anzahl für die Rechnerräume.

Das entstandene Modell ist online verfügbar: <http://www.consideo-modeler.de/downloads/press/GewaltanSchulen/>. Nach dem Speichern ist es im CONSIDEO MODELER lesbar.

Auf dieser Seite befinden sich ebenfalls die Screenshots in einer hohen Auflösung.

Mit der kostenlosen Demo-Version können die Schüler diese weiter bearbeiten und verändern. Den Lehrern stehen für ihre Schulen kostenlose Vollversionen für den Unterricht zur Verfügung.

Der Consideo MODELER ist die technologisch führende Software zur Visualisierung und Analyse von Zusammenhängen.

Einsatzmöglichkeiten gibt es überall dort, wo Prozesse verbessert, Projekte geplant und Strategien oder Produkte entwickelt werden. Weltweit nutzen Unternehmen wie die Asian Development Bank, Philips und BASF oder Organisationen wie die Nato den MODELER.

Der CONSIDEO MODELER ist intuitiv bedienbar – ähnlich wie Mindmapping-Tools – und bietet darüber hinaus alle Funktionen mächtiger Simulationssoftware.

Die Consideo GmbH ist 2005 aus einem Spin-off des EU-Forschungsprojektes „decision support“ entstanden und in diesem Jahr auf der CeBIT mehrfach mit dem Innovationspreis IT der Initiative Mittelstand ausgezeichnet worden.

Weit mehr als 300 Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt nutzen bereits den MODELER. Darunter Grundschulen, weiterführende Schulen, Berufsfachschulen, Hochschulen, Akademien. Nutzer sind unter anderem das Institute of Management Technology in Dubai, die Universität Hamburg oder die Fachhochschule Lübeck.

In Bayern ist das Arbeiten mit dem MODELER Bestandteil der Referendars-Ausbildung und wird in Wirtschaftsgymnasien zentral eingeführt. Lehrer werden im Fach Wirtschaftsinformatik mit ihren Schülern zukünftig „modeln“.

Auch der Norden holt auf: in Schleswig-Holstein arbeitet beispielsweise das Katharineum Lübeck mit der Software: „Der Einsatz des Consideo MODELER ist eine interessante und zeitgemäße Erweiterung des Methodenspektrums für höhere Klassenstufen. Komplexe Ursache-Wirkungs-Beziehungen lassen sich intuitiv und mit visueller Unterstützung leicht erarbeiten und vergleichend diskutieren. Das fördert eigenständiges Arbeiten“, erläutert Frank Poetzsch-Heffter, Koordinator für Schulentwicklung und IT.

<http://www.consideo-modeler.de/presse-center.html>

Kontakt:

Kerstin Berweger
PR-Referentin

Consideo GmbH
Maria-Goeppert-Straße 1, D – 23562 Lübeck
E-Mail: kerstin.berweger@consideo.com
Office: +49 451 50 270 30
Fax: +49 451 50 270 32 Mobile: +49 171 68 78 308